Thüringer Wald – Rhön-Tour (2. Bis 5. Oktober 2014)

Am 2.10. kurz nach dem Mittagessen trafen sich Shimmy, Uta, Norbert und Welf und machten sich auf schnellstem Weg über die A7 nach Thüringen. Es war schon dunkel als die Vier am vorgebuchten Tour- Stützpunkt in Schmalkalten eintrafen. Nach dem Zimmerbezug gings dann in das vorgebuchte Restaurant zum Nachtmahl - Shimmy hat vorgebucht – das glaubt mir keiner.
Ich (Dietmar) musste erst noch ein paar Stunden mehr arbeiten und startete verspätet über die A81 nach Unterfranken. Zimmer mit Vollpension und Frankenwein gab es kostenlos bei Muttern. Nach ausgiebigem Feiertagsfrühstück ging es am nächsten Morgen weiter durch Spessart und in den Thüringer Wald. Treffpunkt mit dem Rest der Gruppe sollte in Schloss Ehrenstein in Ohrdruf sein. Doch da Shimmy wahrscheinlich noch ein paar extra Schleifchen von Eisennach nach Ohrdruf eingelegt hatte, kein Handykontakt zu Stande kam und es auch schon lange 12 geschlagen hatte, beschloss ich Richtung Rennsteig und Oberhof zu fahren und auf dem Weg eine der berühmten Bratwurstbuden zum Mittagessen aufzusuchen. Dort gabs auch wieder Handy Empfang und schon konnte ich mich mit dem Rest der Truppe verabreden.
Nach 10 Minuten waren sie am Treffpunkt Frittenbude. Da die Pensionswirtin Wert darauf legte, dass man sich das Mittagessen schon beim Frühstück einpackte, wollte keiner ne Wurst . Böse Zungen behaupteten, dass der Anblick meiner (Leih-)RT dem ein oder anderen den Appetit verdorben hätte. Also ging es gleich weiter über den Rennsteig in die Touristenhochburg Oberhof. Dort passten wir uns den anderen Touristen an, parkten mitten im Ort und genossen das schöne Wetter bei Kaffee und Kuchen in einem der vielen Straßencafés.
So gestärkt ging es auf kleinen, leeren kurvenreichen Straßen durch den Thüringer Wald nach Suhl und Schleusingen. Wir umkreisten die schöne Altstadt von Schleusingen und fuhren weiter durch den Thüringer Wald nach Schmalkalten. Dank Interkom und der mahnender Worte von Sozia Uta führte uns Shimmy sogar noch vor Einbruch der Dunkelheit zurück zum Hotelparkplatz.

Es war sogar noch Zeit für das obligate Feierabendbier auf dem Marktplatz.
Da der Ratskeller sich schnell mit hungrigen Gästen füllte, reservierten wir in weiser Voraussicht einen Tisch für den späteren Abend. Und das war gut so!!!

Am nächsten Morgen wurden die Sitzbänke vom Morgentau befreit, und es ging los Richtung Westen. Heute sollte es Kultur geben. Erster Stopp war dann auch am berühmt berüchtigten Point Alpha. Hier standen sich jahrelang die Westmächte und der Ostblock auf Blickweite gegenüber und belauerten sich gegenseitig. Heute kann man sich in dem zum Freilichtmuseum umgestalteten Arial vorstellen, wie brisant damals die Lage war.

Weiter gings in die hessische Rhön und zur Steinwand und danach auf die höchste Erhebung der Rhön, die Wasserkuppe

Doch nicht nur wir hatten die Idee mit der Wasserkuppe. Es war totaly overcrowded, deshalb ging es nach kurzem Fotostop weiter über die nächsteLandesgrenze in die bayr. Rhön

.

An einem einsamen Feldweg gab es dann die Vesperpause und weiter gings auf den Kreuzberg.
Heerscharen von Pilgern stärkten sich von den Strapazen der harten Pilgereise vom Parkplatz zur Klosterschänke.

Nach der obligaten Stärkung ging es weiter nach Nordheim.

Hier gab es noch die mittelalterliche Kirchenfestung zur Besichtigung

Mit dem letzten Tageslicht erreichten wir wieder unsere Pension.

Nach ausgiebigem Frühstück und Verabschiedung durch unsere Pensionswirting machten wir uns dann am Sonntag morgenauf in Richtung Heimat.